



„Ein beachtlicher Anteil der jungen Menschen in Deutschland unterstützt Verschwörungserzählungen zum Krieg in der Ukraine.“ (Kolleck et al. 2022)

Geschichte ist kontrovers. Geschichtskulturell bedingt werden Menschen permanent mit Darstellungen von Geschichte(n) konfrontiert. Täglich konkurrieren in den öffentlichen Medien unterschiedliche, zum Teil schlicht haltlose Narrationen im gesellschaftlichen Diskurs miteinander. Die aktuelle Weltlage zeigt in vielfacher Hinsicht, welche Brisanz einigen dieser Erzählungen innewohnt. Die kontroversen Erzählungen, die z.B. zum Krieg in der Ukraine in der Gesellschaft verhandelt werden, sind jeweils mit historischen Orientierungsangeboten verbunden, zu denen sich die Rezipienten verhalten müssen. Das Zitat, das aus der repräsentativen Studie „Einstellungen Jugendlicher zum Krieg in der Ukraine“ stammt, ist nur eines von unzähligen Beispielen, das angeführt werden kann, um die Auswirkungen der Fähigkeit junger Menschen aufzuzeigen, mit eben solchen gesellschaftlich relevanten historischen Sinnbildungsangeboten umzugehen. Es verdeutlicht die Relevanz der Fähigkeit, mit kontroversen Darstellungen von Geschichte umgehen zu können. An dieser Stelle soll die vorliegende empirische Studie einen Beitrag zur De-Konstruktionskompetenz leisten, indem folgende Fragestellung verfolgt wird:

Wie gehen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und Schulformen mit kontroversen Darstellungen von Geschichte um?



Die (aktuellen) Forschungsfragen

Zentral:
Wie gehen Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und Schulformen mit kontroversen Darstellungen von Geschichte um?

Mögliche Teilfragen:
Welche Niveaus historischen Denkens (nach FUER) lassen sich rekonstruieren?
Wie sind diese mit dem FUER-Modell zu charakterisieren?

Das Erhebungsinstrument: Einzelinterviews

- Problemzentrierte leitfadengestützte Einzelinterviews nach Witzel und Reiter 2012.
- Konfrontation der SuS mit kontroversen Narrationen zur Geschichte der Kreuzzüge.
- Einige SuS bringen eine „eigene“ Erzählung in das Interview ein, die je nach Inhalt als dritte Narration behandelt werden kann.
- Die Narrationen werden den SuS im Interview wiederholt vorgelesen und liegen gleichzeitig schriftlich vor.
- Die Narrationen sind „Controversial Histories – Current Views on the Crusades. Engaging the Crusades.“ (2020) entnommen. Konkret kommen Auszüge aus den Ansichten von zwei Historikern (Finnland/ Großbritannien) übersetzt und sprachlich vereinfacht zum Einsatz.

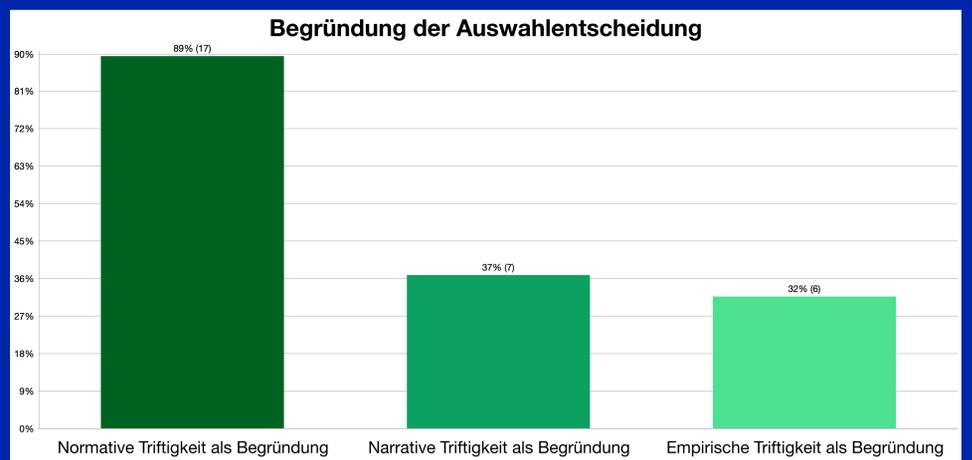
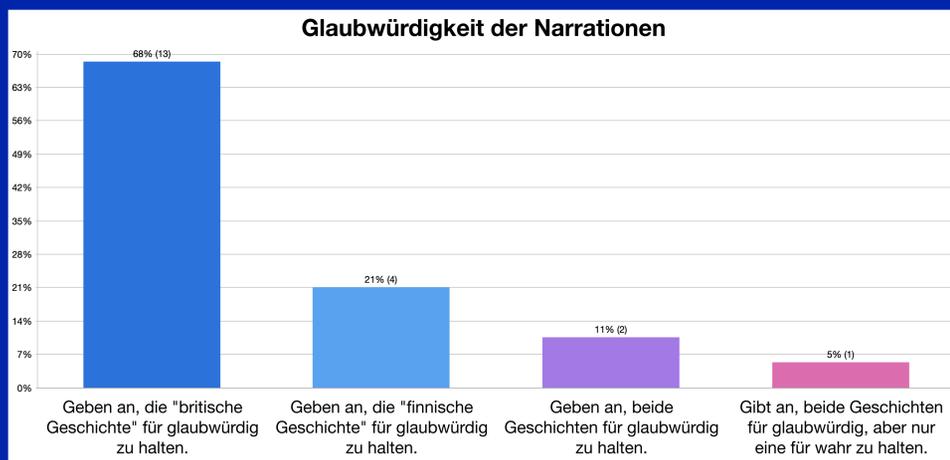
Die Hauptstudie

- Einzelinterviews mit Schülerinnen und Schülern
 - von der 7. bis zur 12. Klasse -> verschied. Altersstufen
 - aus dem gymnasialen und nicht-gymnasialen Bereich -> verschied. Schulformen
 - aus NRW/ Hamburg/ Niedersachsen -> verschied. Bundesländer
- Einzelinterviews á 20 bis 120 Minuten (09/2024: N=28; geplant: N= 50-60)

Die Auswertung: Fokussierte Interviewanalyse n. Kuckartz/ Rädiker

- Schritt 1: Daten vorbereiten, organisieren und explorieren
 Schritt 2: Entwickeln des Kategoriensystems
 (*Deduktive Kategorien mit Theoriebezug + induktive Kategorien*)
 Schritt 3: Die Interviews codieren („Basiscodierung“)
- Schritt 4: Das Kategoriensystem weiterentwickeln und vertiefend codieren („Feincodierung“)
- Schritt 5: Welche weiteren Analysemöglichkeiten ergeben sich auf Basis des bisherigen Codierprozesses?
- Schritt 6: Bericht und Dokumentation des Analyseprozesses

Zwischenbefunde



Einblicke in Einzelfälle

„Eigentlich weiß ich gar nicht, wonach ich entscheide, wenn ich gucke, ob ich einer Geschichte glaube.“ (10. Klasse)	Prüfung empirischer (Erläuterung des geplanten Vorgehens), normativer und narrativer Triftigkeit. (7. Klasse)
„Ich glaube an die Geschichte, weil ich an Gott glaube und er hier eine bedeutende Rolle spielt.“ (11. Klasse)	„Eine Narration kann nicht stimmen, wenn so ein Hokuspokus wie das mit Gott thematisiert wird.“ (10. Klasse)
„Ich glaube die Geschichte über Lalli, weil ich es unterstützen möchte, wenn sich ein einzelner kleiner Mann gegen die große Kirche erhebt!“ (12. Klasse)	„Für so eine kleine Geschichte interessiert sich niemand. Aber die andere ist viel größer, der Kontext ist viel größer. Deswegen glaube ich die.“ (9. Klasse)
Beiden Narrationen kann inhaltlich nicht gefolgt werden. (10. Klasse)	Interpretation der finnischen Darstellung als nationaler Mythos. (7. Klasse)

Ausblick & offene Fragen:

- Erhebung und Analyse weiterer Daten
→ Ziel: 50 - 60 Interviews
- Analyse auffälliger Einzelfälle, z.B. des Siebtklässlers, der beide Geschichten für glaubwürdig, aber nur eine für wahr hält
- Was verstehen die SuS unter *Glaubwürdigkeit/ Wahrheit*?
- Welche Einflussfaktoren auf die Auswahlentscheidungen lassen sich identifizieren?
- Welche weiteren Analysemöglichkeiten ergeben sich?

Das bisher analysierte Datenmaterial stellt circa ein Drittel des geplanten Gesamtkorpusses dar.

